

# 27. September

## Gedenktag hl. Vinzenz von Paul



Auch der diesjährige Gedenktag unseres Gründungsheiligen Vinzenz von Paul steht unter den Zeichen der weltweiten Pandemie COVID-19. Ein Virus, das einem Netzwerk gleich, uns auf ungeahnte Weise mit den Menschen in allen Ländern, aller Religionen, Beziehungsformen und Lebensstandards verbindet. Pater Robert Maloney, CM gibt in einer Arbeitshilfe der AIC (internationaler Verband der Caritas-Konferenzen) vom Juli 2020 „Vinzentinische Antworten“ auf die aktuelle Herausforderung:

**1. Trotz schmerzlicher Erlebnisse blieb der heilige Vinzenz davon überzeugt, dass wir die Armen, unter welchen Umständen auch immer, niemals im Stich lassen dürfen.** Er bestand darauf, den Mitgliedern der Vinzentinischen Familie zu sagen, dass sie selbst unter extrem schwierigen Umständen kreativ sein müssen, um Wege zu finden, den Bedürfnissen derer, die leiden, gerecht zu werden. Wer könnte das tun? In der Regel gibt es an jedem Ort eine Person, die in der Lage ist, diesen Akt der Nächstenliebe zu vollziehen, insbesondere wenn sie nicht direkt mit den von der Pest Betroffenen in Kontakt kommen kann.

**2. Bei der Beratung der Mitglieder der Vinzentinischen Familie, wie sie während der Pestepidemie den Menschen dienen können, wählte der heilige Vinzenz einen Mittelweg.** Einerseits drängte er sie, in der Nähe der von der Pest Betroffenen zu bleiben und sie nicht im Stich zu lassen; andererseits ermutigte er sie, die von den zivilen und kirchlichen Führern empfohlenen Vorsichtsmaßnahmen zu beachten.

**Heute stehen wir vor einer Krise, die die meisten von uns für beispiellos halten: die COVID-19-Pandemie. Wie könnten wir ihr im Geiste des heiligen Vinzenz begegnen?**

1. Indem wir Hilfe anbieten, die **an die aktuellen Bedürfnisse der Empfänger angepasst** ist. Auf jeden Fall durch die Befriedigung der Grundbedürfnisse nach Nahrung, Gesundheit und Wohnung und dann, so weit wie möglich, durch die Bekämpfung des Problems der Arbeitslosigkeit. Kreativität ist das, was jetzt von uns verlangt wird, nicht, um unsere Arbeit einzustellen, sondern um sie auf andere Weise zu tun.

Freiburg, September 2020



Das Netzwerk  
von Ehrenamtlichen

CKD-Diözesanverband Freiburg e.V.  
Alois Eckert-Str. 6  
79111 Freiburg

Dorothea Welle, Geistliche  
Begleiterin des CKD-Diözesan-  
verbandes Freiburg e.V.


2. Indem wir uns um **Spenden** bemühen, um die dringenden Bedürfnisse der Armen zu decken, Bedürfnisse, die zurzeit noch wichtiger sind.

3. Indem wir uns, wie Papst Franziskus uns gebeten hat, mit unserer Familie und unserer Gemeinschaft im **Gebet** vereinen. Dazu ein einfacher Vorschlag des heiligen Vinzenz: „Gott selbst sagt uns: ‚Ein kurzes und inbrünstiges Gebet durchdringt die Wolken‘. Darum bitte ich euch, meine Brüder und Schwestern“.

Lassen wir uns in dieser Zeit nicht vereinzeln. Folgen wir der Spur des hl. Vinzenz – so wie wir können. Bleiben wir in der Nähe wie weltweit verbunden im Dasein für- und miteinander.

Die vollständige Arbeitshilfe finden Sie unter: <https://www.ckd-netzwerk.de/>

Dorothea Welle  
Geistliche Begleiterin

<p>Freiburg, September 2020</p> 	<p>CKD-Diözesanverband Freiburg e.V. Alois Eckert-Str. 6 79111 Freiburg</p>	<p>Dorothea Welle, Geistliche Begleiterin des CKD-Diözesan- verbandes Freiburg e.V.</p>
---	---	---

Freiburg, September 2020



CKD-Diözesanverband Freiburg e.V.  
Alois Eckert-Str. 6  
79111 Freiburg

Dorothea Welle, Geistliche  
Begleiterin des CKD-Diözesan-  
verbandes Freiburg e.V.